

Im Kampf um's Glück.

Original-Roman von F. Herrmann.

(Nachdruck verboten.)

(27. Fortsetzung.)

„Und wenn es nun vielleicht nicht einmal das wahre Glück wäre, das mir hier verloren zu gehen droht?“

Kurt wich einen Schritt von ihm zurück und sah ihn mit großen Augen starr und betroffen an.

„Jedes meiner Worte würde ich bereuen, wenn Ihnen dieser Zweifel in Wahrheit jemals gekommen ist. Und hätte Ihnen die Liebe dieses Mädchens auch nur für eine Stunde gehört, so dürften Sie sich doch zu den Glückseligsten unter den Sterblichen zählen. So hohe Seligkeiten gewährt das Schicksal niemals ohne Kampf.“

Seine Stimme zitterte und jetzt erst verstand Johannes die wahre Ursache seiner mächtigen Bewegung. Ein Gefühl der Beschämung und der tiefen Rührung über die uneigennütige Größe dieser edlen Freundschaft überlieferte für einen Moment selbst seinen Schmerz und erfüllte sein Herz mit Bewunderung für diese so groß angelegte und durch eine grausame Schicksalsfügung so früh zerstörte Natur. Mit einer fast unwillkürlichen Bewegung legte er seinen Arm um den Nacken des jungen Mannes und zog ihn zu sich heran.

„Hab Dank mein Freund für Alles, was Du in dieser Stunde für mich gethan. Wenn Du noch eine Schuld gegen mich hattest, jetzt ist sie tausendfach getilgt, und ich preise den Himmel für die Fügung, die mich in dem Augenblick, da ich die Geliebte verlor, den besten aller Freunde finden ließ. Auch Du liebst sie — Du liebst sie hoffnungslos gleich mir, und Du kannst mir darum nachfühlen, wie es in diesem Augenblick in meinem Herzen aussehen muß. Auf den Gedanken, sie zu besitzen, aber muß ich ebensowohl verzichten, als Du mein armer Freund. Die Liebe kann jedes Opfer annehmen, so lange es ihr freiwillig geboten wird; das erste Opfer aber, das sie in verblendeter Selbstsucht fordert, ist der Liebe Tod. — Nur, wenn mir Paula selbst ihre Liebe von Neuem böte, könnte sich das zerstörte Glück meines Lebens noch einmal aus seinen Trümmern erheben!“

9. Kapitel.

Der erste Schlag.

Mit todtwunden Herzen war Paula in das Elternhaus zurückgekehrt. Ihr Kopf schmerzte furchtbar und ihre Glieder waren kraftlos und matt, wie im Beginn einer schweren Krankheit. Es war ein Glück, daß der Commerzienrath nicht in der Privatwohnung anwesend war. Seinem scharfen Blick würde die furchtbare Veränderung im Aussehen seines Kindes gewiß nicht entgangen sein und Paula hätte in ihrem gegenwärtigen muthlosen Zustande kaum die Kraft zu einer Lüge gefunden. Ihrer Jose ein Unwohlsein vorgebend, verfügte sie sich so leicht in ihr Schlafzimmer und wenn auch der Schlummer ihre brennenden Augen floss, so stellten sich doch endlich die erlösenden Thränen ein, mit denen sich ihre herbe Verzweiflung zu einem stilleren Schmerz löste. Beim Grauen des Morgens forderte endlich auch die Natur ihre Rechte und für kurze Zeit senkte sich ein wohlthätiger Schlaf auf ihre Lider, der sie für die schweren Erlebnisse des letzten Tages wenigstens für eine geringfügige Spanne Zeit vergessen ließ.

Freilich war das Erwachen um so schmerzlicher, und so trübe, schwer und trübselig wie draußen an dem bleigrauen Regenhimmel, den der erste Blick des jungen Mädchens traf, sah es auch in ihrem Innern aus. Ihr körperliches Unwohlsein hatte sich zudem noch gesteigert und nach einem vergeblichen Versuch, ihrem Gesicht und ihrer Haltung einen gleichmüthigen Ausdruck zu geben, ließ sie bei dem Vater ihr Nichterscheinen am Frühstückstisch entschuldigen, da sie sich in Folge heftiger Kopfschmerzen etwas angegriffen fühle. Der Commerzienrath legte dieser Meldung nicht eben sonderliches Gewicht bei, und da ihn eine dringende geschäftliche Conferenz in sein Comptoir herunterrief, unterließ er es sogar, sich in eigener Person nach dem Befinden der Tochter zu erkundigen.

Paula hatte ihrem Mädchen den strengen Befehl gegeben, sie ungestört zu lassen; aber schon nach einer Stunde wurde sie durch ein schüchternes Klopfen aus ihrem dumpfen Traumzustand aufgeschreckt.

„Es ist ein Brief für Sie angekommen, gnädiges Fräulein,“ berichtete die Dienerin, indem sie ihr das Billet überreichte und sich auf einen Wink Paula's wieder zurückzog. Mit einem müden, gleichgültigen Blick musterte das junge Mädchen den vor ihr liegenden Brief. Er hatte einen Umschlag von ganz einfachem, ziemlich grobem Papier, trug weder ein Monogramm, noch ein sonstiges Abzeichen und war mit den etwas

unsicheren, steifen Schriftzügen einer anscheinend wenig geübten weiblichen Hand beschrieben. In Form und Beschaffenheit glich er ganz jenen Bettelbriefen, deren sie fast täglich einige zu erhalten pflegte, und in ihrem gegenwärtigen kraftlosen und apathischen Zustande fühlte sie kein Bedürfnis, ihn zu eröffnen. Sie legte das Billet auf den Tisch zurück; aber in Folge jener Ueberreizung der Nerven, die oft so seltsame Erscheinungen erzeugt, blieben ihre Gedanken fortwährend an dem Brief haften. Sie sah die ungelenteten Schriftzüge vor sich, obwohl sie die Augen schloß: die Buchstaben wuchsen zu einer beängstigenden Größe und redeten unheimliche Spinnenarme nach ihr aus. Mit hastigem Entschluß raffte sie sich endlich auf, um diese peinlichen Wahnvorstellungen zu verjagen, und löste die Hülle des Schreibens. Wenn die ersten Zeilen desselben sie in dem Glauben bestärkten, daß sie es mit irgend einer gewöhnlichen Bettelei zu thun habe, so nahm sie doch beim Weiterlesen mit steigendem Entsetzen wahr, daß es sich um Dinge handle, die sie selbst im tiefsten Herzen berührten.

Das Schreiben lautete:

„Geehrtes Fräulein!

Halten Sie es einer Unglücklichen, die aus Schamgefühl ihren Namen nicht zu nennen wagt, zu Gute, wenn sie sich aus einer trostlos verzweifelten Situation mit der Bitte um Rath und Hilfe an Sie wendet. Ich weiß, daß Sie eine warme Theilnahme für das Schicksal des Herrn Johannes Wallhofer empfinden und daß Sie Ihren Beistand nicht versagen werden, wenn es sich darum handelt, ihn vor einem schmachvollen Untergang zu bewahren. Mag auch sein eigenes Verschulden an dem schweren Mißgeschick, das ihn bedroht, ein sehr großes sein, so werden Sie doch vielleicht mit mir darin übereinstimmen, daß wir Frauen nicht die Aufgabe haben, zu richten, sondern die heilige Pflicht, zu entschuldigen und zu helfen. Nicht von ihm selbst, aber aus einer Quelle, an deren Lauterkeit und Zuverlässigkeit ich leider nicht zweifeln darf, habe ich die furchtbare Eröffnung erhalten, daß sich Wallhofer in einer Stunde unbegreiflicher Verblendung zu einer That verleitete ließ, die von den bürgerlichen Gesetzen mit entehrender Strafe bedroht ist und deren Verfolgung seinen moralischen Tod zur Folge haben müßte. Offenbar in peinlicher Geldverlegenheit befindlich und vielleicht in dem Glauben, daß er noch rechtzeitig zum Ersatz im Stande sein würde, hat er einen Wechsel über eine ziemlich bedeutende Summe außer mit seiner eigenen auch mit der gefälschten Unterschrift eines angesehenen hiesigen Kaufmanns versehen und sich dadurch das Geld verschafft. Das verhängnißvolle Papier ist zweifellos in Umlauf gesetzt worden und ich weiß nicht, in wessen Händen es sich augenblicklich befindet. Wallhofer's Freiheit und Ehre hängen nur noch an dem dünnen Faden des Zufalls, wenn es nicht gelingt, der Entdeckung zuvorzukommen. Ich selbst bin dazu leider außer Stande; denn ich habe weder Vermögen noch Freunde, die mir ihren Beistand leihen könnten. Meine ganze Hoffnung ruht auf Ihnen — nicht allein, weil ich bereits Beweise Ihrer Theilnahme für den Unglücklichen erhalten, sondern weil Sie allein in der Lage sind, zu helfen; denn die Unterschrift, welche Wallhofer gefälscht hat — o, daß ich dies entsetzliche Wort mit seinem furchtbaren, verbrecherischen Klange anwenden muß — ist diejenige Ihres Vaters —“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

* **Widerspruch.** Spaziergänger (zu einem barfuß im Graze wandelnden Bekannten): „Wie gehts mit Ihrem Befinden?“ — Kneippiener: „Danke, die Kneipp-Kur hat mich wieder famos auf die Strümpfe gebracht.“

* **Leibensgenossen.** Frau (zu ihrem Mann, der auf einer Wanderung durch ein Dorf bei jeder Hundehütte stehen bleibt): „Seit wann interessirst Du Dich denn so für Kettenhunde?“ — Mann: „Seit meiner Verheirathung!“

* **Immer im Beruf.** Untersuchungsrichter (mit seiner Frau die Vorbereitungen zu einem Gesellschaftsabend besprechend): „Hast Du denn auch den Sanitätsrath rechtzeitig und ordnungsmäßig geladen?“

Briefkasten.

M. G. 1. Wir bitten nun gefl. Uebersendung des Manuscriptes und Angabe der Honorarforderung.

Gurgast G. M. Ihr Eingekannt haben wir erhalten und werden wir demnächst veröffentlichen.

Ph. B. Es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen, Sie durch den Briefkasten vollständig in die Geheimnisse der chemischen Reinigung von Kleidern und Stoffen einzuweißen. Es gehören hierzu vor Allen das Waschen und Trocknen, das Dämpfen, Sengen und Scheren, das Stärken, Glätten und Pressen. Gegenwärtig werden diese Arbeiten fast ausnahmslos mit Hilfe mechanischer Vorrichtungen ausgeführt. Durch die Befestigung des Betriebes einer solchen Wäscherei werden Sie sich am besten ein Bild davon machen können.

F. M. Die Zahnenstangen sind bei allen Garde-Regimentern zu Fuß gelb, bei der Garde-Cavallerie, den Garde- und Linien- Grenadieren weiß, bei allen übrigen Truppen schwarz.

Carl L. 1863. Eine vorzeitige Einstellung (d. h. zwischen Ausschreibung und dem festgesetzten Rekruteneinstellungstermin) drohender Rekruten ist zulässig. Dieselbe unterliegt der Genehmigung des betr. Infanterie-Brigade-Commandeurs.

Amfel. Rehlwürmer werden in Töpfen, die man Mele, Brod, alten Lappen u. s. füllt, und in welche man ab und zu eine todtte Maus oder einen todtten Vogel legt, gezogen. Die Puppe entwickelt sich Ende Juli, und nach einigen Wochen schlüpft der Käfer aus. Die ganze Entwicklung nimmt etwa ein Jahr in Anspruch.

A. N. 1. Ein im Hüftgelenk etwas gekrümmter Arm gehört zu denjenigen Gebrechen, welche die Ausschreibung zum aktiven Dienst im Allgemeinen ausschließen. 2. Wir wüßten nicht, was es für einen Nachtheil im Gefolge haben sollte, wenn zwei Brüder bei demselben Regiment dienen. 3. Bei sonstigen guten Fähigkeiten die Postmeister-Carrüre.

Bierich. Lassen Sie in dem Hühnerstall die Sitzstangen und Kester mit hellem Wasser und Sodalauge gründlich abseuern, dann die Wände neu mit Kalkmilch tünchen, dann bespinseln Sie die Sitzstangen an den Enden, und wo sie sonst noch Rippen und Spalten zeigen, mit Thran und über diesen pusten Sie festes balmatisches Insektenpulver aus einer zuverlässigen Drogenhandlung. Haben Sie unter den Hühnern einige, die am Hinterkopfe, Nacken und Schultern, wohin sie mit dem Schnabel nicht gelangen können, laß aussehen, so pinseln Sie sie auch hier mit dem Thran ganz dünn und blasen Sie Insektenpulver darüber. Hauptsache ist es jedoch aber, daß Sie in eine Ecke des Stalles, oder wenn dieser nicht geräumig genug ist, in einen Schuppen oder sonst wo an einer geeigneten Stelle einen großen Haufen trockenen Sand ansahen lassen, in den Sie sodann eine Schippe voll in erbsengroße Stücken zerklüpfen Kalk einer alten Wand, sowie einige Hände voll von dem Insektenpulver hineinshaufeln. Dieser Sandhaufen, der ganz wesentlich zum Wohlgehehen der Hühner beiträgt, muß von Zeit zu Zeit, also ungefähr alle vier Wochen, sobald er verunreinigt worden, erneuert werden. So kann man die Hühner gründlich von allem Ungeziefer befreien.

Kaugass. 1. Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadern) befreit vom Militärdienst. 2. Die Unteroffizier-Charge kann unter günstigen Verhältnissen nach zweijähriger Dienstzeit erreicht werden. 3. Bei der Infanterie beziehen Feldweibel 60 Mk., Unteroffiziere 25,50 Mk. monatliche Besoldung.

Räthsel - Ecke.

„Zwei a, zwei e, zwei l, zwei o, zwei u.“
Zwei Worte füg' zusammen,
Sie bieten Unterhaltendes,
Verständniß anzukommen.

Empfohlen sei als Erstes drum
Die Zeitschrift für das Leben,
Denn sonst bleibt politisch dumm
Das ganze Bildungsstreben.

Für Dich bedarf mein Zweites kaum
Des weiteren Kommentares,
Zum Ueberfluß — ist oft der Ramm,
Im Wohnhaus etwas Rares.

Beim Ersten stehen nur Soldaten,
Das Zweite ziehen Frauen an;
Die ganze Kleidung ist zu rathen
Im Sprachgebrauch für Frau und Mann.

Auflösung der Räthsel aus Nr. 87.

Silben-Räthsel:

- 1) Maximilian. 2) Atlas. 3) Samos. 4) Rabe. 5) Elsa. 6) Reuenburg. 7) Banane. 8. Aluminium. 9. Lampe. 10. Laute. „Maskenball“.

Räthsel: „Kurjaal“. (Kurs — Thal)

Richtige Lösungen der Räthsel in voriger Sonntagsnummer sandten ein: B. Dinges, Geinr. Röhrig, L. Dyeré, (die Lösungen der vorigen Räthsel wurden zu spät eingesandt), sämmtlich in Wiesbaden; Otto Heingerling, Wiesbaden.

S. Stern, Mauergasse 10. Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln.

Taunusstrasse 2b. **A. Stoss,** Block'sches Haus.

Central-Sanitäts-Magazin,

Grösstes Special-Geschäft

für sämmtliche Artikel zur Krankenpflege,

chirurgische Instrumente und Gummi-Waaren, Verbandstoffe, Binden und Bandagen,

Kranken-Möbel und Sanitäts-Geräthe.

Billige Preise. * Prompte Bedienung.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

soll das zu dem Nachlasse der Frau Hauptmann Adolf Keller Wittwe gehörige Besitzthum, belegen an der Wilhelmstraße Nr. 8 hier, im Rathhause hier selbst Zimmer Nr. 55 ertheilungshalber versteigert werden.

Das Besitzthum wird zuerst in drei Abtheilungen mit je 15 Meter 16 Centimeter Front an der Wilhelmstraße und dann das ganze Grundstück mit 45 Meter 48 Centimeter Front an der Wilhelmstraße und 26 Meter 65 Centimeter Front an der Louisestraße ausbezogen. 6683

Wiesbaden, den 9. April 1894.
Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 23. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

findet zufolge richterlicher Verfügungen und Auftrags dreier Gläubiger in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten Frankenstraße 23 III, hier selbst die Versteigerung eines

Erbschaftspruchs

statt. 6849
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 20. April 1894.

Buch,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Prüfungen im Handwerk

Die Vorstände der betr. Innungen, sowie die Mitglieder der verschiedenen Prüfungs-Commissionen werden zu einer Besprechung auf

Montag, den 23. April,
Abends 8 Uhr,

in den Saal des Turnvereins, Hellmündstraße 33, höflichst eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten. 6848

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Möbel-Fabrik u. Lager

Schützenhoffstraße 3, 1. Etage.

Ich bringe mein Lager in compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, sowie alle einzelne Theile in Holz- und Polstermöbel, als:

Betten, Garnituren, Divan, Ottomane, Sopha, Büffet in Eichen u. Nussb., vorzügl. Pianino, Anzuchtische, Nähtische, 1. u. 2. Hür. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Herren- und Damenschreibtische, Secretäre, Verticows, ovale u. viereckige Tische, Lager prima Cassaschränke zu den billigsten Fabrikpreisen, spanische Wände, Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöße, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel und Stühle etc. etc.

in bester, gediegener Arbeit bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Durch stets vortheilhafte Baar-Einkäufe, persönliche Leitung des Geschäfts und Ersparnisse der jetzigen hohen Lademethode darf ich mit Bestimmtheit behaupten, zu

denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Es wird sich daher der Weg in den ersten Stock meines Möbel-Lagers Schützenhoffstraße 3, beim Einkauf reichlich lohnen, auch wird Jedermann, der nicht sofort Einkäufen machen und sich erst über das Lager und Preise orientiren will, bereitwilligst Auskunft erstatten. Indem um gütigen Zuspruch bittet, zeichnet

Hochachtend

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
Schützenhoffstraße 3, I.

6080

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweig-Verein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommersemesters der Lehrzweige für Fortbildung junger, der Schule entlassener Mädchen:

Samstag, den 28. April 1894,
Nachmittags 3 Uhr.

Fortbildungsschule.

Schulberg 12, Zimmer 11.

Unterricht Montags und Donnerstags von 5-7 Uhr: Deutsch, Correspondenz, Geschäftsaufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Buchführung.

Fließ- und Nähsschule.

Schulberg 12, Zimmer 11.

Unterricht Dienstags und Freitags von 4-6 Uhr: Fliesen, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Wäschezeichnen, Maschinennähen.

Das Schulgeld beträgt für die Fortbildungsschule pro Semester M. 5.—, für die Fließ- u. Nähsschule M. 2 und wird auf Ansuchen erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für die Fortbildungsschule Herr C. W. Poths, Langgasse 19, u. Herr Lehrer Küster, Kerostraße 46, für die Fließ- und Nähsschule Fr. Victor, Taunusstr. 13, und Fr. Keim, Moritzstr. 6.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
C. W. Poths. Dr. Merbot. 6801



G. Kurz,



Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.

empfiehlt alle Artikel zur

Gesundheits- und Kranken-Pflege.

Krankenzimmermöbel, Fahrstühle, Sammiwaaren, Bettelagen, Verbandstoffe etc.

Coulante Bedienung.

Reelle Preise.

8287

Hilfe

6850

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hilfe gefunden wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge, tuberkulöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Niere; Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Skrophulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgesehene Glieder; Keuchhusten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen; Epilepsie; Krämpfe; Nervosität, Hysterie u. s. w. — Werktags Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr Geisbergstr. 20. Woltke.

Gute Qualität!
Billige Preise.
Herren-Hemden
in allen Weiten, von 4.— an.
Kragen, neueste Modelle,
von 50 Pfg. an.
Manschetten,
das Paar von 65 Pfennig an.
Theod. Werner,
Webergasse 30,
Langgasse Ecke.
6197

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Caub und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage, Blücherstr. 102, gegenüber den Kirchen, ein

Manufactur-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft errichtet habe. Mein Bestreben wird sein, durch reelle Bedienung bei billigen Preisen mir das Wohlwollen einer dauernden Kundschaft zu sichern.

Gleichzeitig empfehle ich die Anfertigung aller Art Leib- und Handwäsche.

Indem ich bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichnet mit aller Hochachtung

Caub am Rhein.

B. Bauch. 2041 b

Baum & Schrad

23 Kirchgasse 23.

Specialität:

Rohe und gebrannte Kaffee's.

Feinste Qualitäten

zu billigsten Tagespreisen. 4231

Colonialwaaren. — Landesproducte.

Für Arbeiter!

Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen.

Englischlederhosen 2.50 bis 8 M.
Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 M.
Frauen-Zugstiefel 4 M.
Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 M.
Kinderchuhe in allen Größen.
Schnür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 M.
Uhren, Koffer, Hosens, Hüte.
Herrenstiefel-Zohlen- und Fleck 2.50 M.
Frauenstiefel 2 M.

Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte. Getragene Kleider, Schuhwerk etc. kauft jederzeit zu höchsten Preisen. 6695

P. Schneider, Schuhmacher, Hofstraße 31, Eden, Michelberg.

Wein-Handlung.
Specialität:
Mosel-Weine.
Oscar Michaëlis.
Depot: Louis Conrad, Adolfsallee 17.
Depot: Louis Conrad, Kirchgasse 9.

Neu! Unübertroffen! Neu!
Roch's Benzolin,
hergestellt von W. Roch & Co. in Feuerbach b. Stuttgart.
Unbrennbares, nicht explosivendes
Fleckenwasser
Ist das beste Mittel zum sicheren Entfernen von Schmutz-
flecken aller Art, greift die Farbe der Stoffe nicht an u. hinter-
läßt keinen Schmutzrand. Zum Reinigen v. Kleidungsstücken
aller Art unübertroffen. Durch seine Unbrennbarkeit
schleicht es die vielen Unglücksfälle, welche bei Benzin
täglich vorkommen, völlig aus, es sollte deshalb in keiner
Familie fehlen. Per Flacon 60 Pfg. Zu haben bei:
Sanitätsmagazin G. Kurz, Bahnhofstr. 6.

Wer beim Einkauf von **Tapeten**
viel Geld ersparen will,
der bestelle die neuesten Muster der
Ostdeutschen Tapeten-Fabrik
Gustav Schleising, Bromberg.
Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit
u. überraschender Schönheit alles andere und werden
auf Verlangen überallhin franco zugesandt.
Victoria Tapete!
Größte Neuheit, vollendet in Zeichnung u. Colorit,
konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Ausser-
gewöhnliches in keinem Hause fehlen. 1973b

Neues aus aller Welt.

Die ein Greis seinen Namen verliert. Aus Wien berichten dortige Blätter: Siebzig Jahre lang hat der Kaufmann Josef Ritschel — Josef Ritschel geheißen, und er hätte es sich nicht träumen lassen, daß er in seinem 71. Lebensjahre sich anders nennen müsse. Kurz nachdem er im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag gefeiert — er hat schon mehrere verheiratete Kinder — erhielt er von der Bezirkshauptmannschaft seines Heimatsortes folgenden Bescheid: „Herrn Josef Waberl, fälschlich Ritschel! Sie werden hiermit angewiesen, vom Tage der Rechtskraft dieses Bescheides sich nicht mehr, wie bisher, Josef Ritschel, sondern Josef Waberl zu nennen, weil Sie in der Matrix des Pfarramtes in Schönfeld mit dem Namen Josef Waberl eingetragen sind. Gegen diese Entscheidung steht Ihnen der Rekurs an die k. k. Statthalterei binnen dreißig Tagen offen.“ Man kann sich die Ueberraschung des Herrn Josef Ritschel denken, der 70 Jahre lang in Ehren diesen Namen getragen und nun sich plötzlich Josef Waberl nennen sollte. Waberl ist ja gewiß auch ein schöner Name — aber wie in aller Welt kam er dazu, plötzlich diesen Namen abzulegen? Er bat um Auskunft und diese wurde ihm nicht verweigert. Seine Mutter, so hieß es, habe Franziska Waberl geheißt, und es sei nicht nachgewiesen, daß dieselbe mit einem Manne Namens Ritschel verheiratet gewesen, denn ein Trauungsbuch liege nicht vor. In Folge dessen müsse er, Josef Ritschel, sich nach dem Namen seiner Mutter Waberl heißen, wie es auch in der Geburtsmatrix eingetragen sei. Die Statthalterei und auch das Ministerium des Innern wiesen den Rekurs des Herrn Waberl-Ritschel zurück, da ein

Trauungsbuch nicht vorhanden und das, was in der Matrix stehe, als richtig angenommen werden müsse. Heute kam die Sache an den Verwaltungsgerichtshof. Derselbe erkannte auf Abweisung der Beschwerde, da die Eintragung in die Geburtsmatrix als maßgebend angesehen werden müsse; sei diese Eintragung eine unrichtige gewesen, so hätte von den Eltern die Richtigstellung verlangt werden sollen. In Folge dieser Entscheidung müssen Vater, Kinder und Kindeskinde jetzt den Namen Waberl anlegen. Interview. Karl Twain, der bedeutende amerikanische Humorist, der gegenwärtig in Paris weilt, wurde von einem Redakteur des Pariser „Figaro“ interviewt. Interessant ist aus der Unterredung eine typische amerikanische Humoreske, die Karl Twain dem Journalisten aus dem Stegreif zum Besten gab. Sie lautet: Ein Amerikaner geht eine Pariser Brücke und bleibt stehen, um einem Manne neugierig zuzuschauen, der unter der Brücke ruhig am Ufer der Seine sitzt und mit Fischen beschäftigt ist. Während einer Viertelstunde beobachtet der Amerikaner den französischen Fischer, und da dieser bemerkt, daß dieser noch keinen einzigen Fisch gefangen, entschließt er sich, hinunterzugehen. In schlechtem Französisch fragt er den Mann: „Rouh! My boy, was machen Sie da?“ Der Fischer dreht sich gleichgültig um und sagt ruhig: „Oh? Oh fische.“ Darauf der Amerikaner: „Rouh! Sie sind da, um zu fischen, aber Sie fischen nichts, insofern! Wenn Sie innerhalb fünf Minuten keinen Fisch fangen, so werfe ich Sie in den Fluß!“ Der Fischer, welcher glaubt, es handle sich um einen Scherz, wirft die Angel aus, immer aber ohne Erfolg. Der Amerikaner, die Uhr in der Hand, sieht hinter ihm. Die fünf Minuten sind verstrichen, der Fischer hat nichts gefangen. Da giebt der Amerikaner dem Manne,

ohne ein Wort zu sagen, einen Stoß. Der Mann verschwindet in den Wellen, und der Amerikaner geht pflegend von dannen, glücklich darüber, ein unnützes Individuum unterdrückt zu haben. Ein eigenhämlicher Fall von Rachtwand! hat sich dieser Tage bei Bologna ereignet: Ein Racht auf der Linie Bologna-Paricella fahrender Personenzug mußte plötzlich angehalten werden, da auf dem Geleise ein rothes Licht sichtbar geworden war. Beim näheren Untersuchen fand man eine stillstehende einzelne Lokomotive, auf welcher ein Arbeiter stand, der in jener Nacht damit beauftragt war, die Lokomotiven für die Morgenzüge vorzubereiten. Auf die Frage, wie es komme, daß er hier sei, antwortete der Arbeiter, sich an nichts zu erinnern und sich nicht bewußt zu sein, wie er die Maschine anzubete und von Bologna abfuhr. Er erzählte, er sei noch über den Punkt hinausgefahren, auf dem er sich gegenwärtig befand — immer ohne darum zu wissen —, und dann wurde er durch das Herspringen der Wasserstandsrohre gewedt; zur Bestimmung gekommen, war seine erste Sorge, mit der Maschine nach Bologna zurückzufahren, doch ging ihr unterwegs der Dampf aus; er sah sich daher genöthigt, den Extrazug von Paricella abzuwarten, und steckte die rothe Laterne auf. Da es sich um einen Arbeiter handelt, der seine Pflicht immer gewissenhaft erfüllt und durchaus nicht dem Trunke ergeben ist, so nimmt man an, er sei in einem Zustande des Schlafwagens mit der Lokomotive von Bologna abgefahren.

Stipendien der Gewerbeschule. Die Baurath Bloek'sche und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokal-Gewerbevereins an unbemittelte talentvolle und brave Lehrlinge Stipendien zum Besuche der Gewerbeschule zu gewähren und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem Bureau des Gewerbevereins, Welltriststraße 34, baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist, 6866 Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Berein für Handlungs-Commiss von 1858. Hamburg, Deichstraße 1. Vereinsangehörige: über 44,000. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Besetzt bis 15. Febr. 1894; 47,000 Stellen. Pensions-Kasse (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung); Mitglieder: über 5000; Rassenvermögen über M. 2,100,000. Kranken- und Begräbnis-Kasse, eingeschriebene Hülfskasse: Mitglieder: über 6500. Krankengeld für ein volles Jahr! Der Eintritt in den Verein und seine Rassen kann täglich erfolgen. Beitritts-Papiere sind zu haben an der hiesigen Geschäftsstelle bei Herrn Wilh. Hess, Taunusstraße 4. 6867

Hermann Brann, Langgasse 12 Langgasse empfiehlt 6862 Herren-Anzüge in nur bester Verarbeitung vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den billigsten Preisen.

Kleidermagazin von Mehrgasse 18 Heinrich Martin, Mehrgasse 18 9244* Herren-, Confirmanden-, Knaben-Anzüge in schöner Auswahl. Engl. Lederhosen in weiß, grau und dunkel. Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blaueleinene Anzüge, Maler-, Tapezierer-, Weißbinderkittel, Hemden, Kittel, Kappen, Schürzen usw. zu billigst. Preisen. D. O.

Jos. Bensberg, Tapezierer, 42 Kirchgasse 42, empfiehlt sich zur Uebernahme aller Tapezier- und Dekorationsarbeiten bei solider u. billiger Bedienung. 6204 Empfehle mich zur Anfertigung von Herren- u. Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadelloser Arbeit. — Reparaturen u. Reinigung werden schnell u. billig besorgt. Auch werden auf pünktliche Ratenzahlung Anzüge angefertigt. 6262 Schüchenhofstr. 2, Ecke der Langgasse, R. Doppelstein,

1000 Cheviot-, Kammgarn- u. Buckskin-Anzüge für Herren, Jünglinge u. Knaben, von soliden u. geschmackvollen Stoffen verarbeitet empfiehlt = auf Credit = gegen ganz bequeme Theilzahlungen zu billigsten Preisen. S. Halpert, Reugasse 7a, 1. Etage. 6870

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt! Man verlange ausdrücklich SARG'S KALODONT Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnpfutzmittel. Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 8. Juli). Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. Per Stück 60 Pfg. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem 2043b Stücke bei. Zu haben in Wiesbaden in der Victoria-Apothek, Taunus-Apothek, Amts-Apothek, Hof-Apothek, Wilhelms-Apothek, Hirsch-Apothek, Herrn Apotheker Seyberth und bei Tauber, Droguen-Handlung, Kirchgasse 2a; Apotheker Simon in Eltville; T. Klein in Oestrich.

Empfehle mich einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur Anfertigung eleg. Herren-Garderoben nach modernstem Schnitt. Garantie für guten Sitz bei billigster Berechnung. Um geneigten Zuspruch bittet Jos. Riegler, Reugasse 2, 3 Tr., Ecke Friedrichstraße. 6543

Wein: Weiß: 3/4 Schoppen von 17 Pfg. an, 1/2 Flasche 30, 1/4 Flasche 50. Roth: 1/2 Schoppen von 30 Pfg. an, 1/4 Flasche 40, 1/8 Flasche 70. Gasthaus zur Sonne, Mauritinsplatz. NB. Die Weine sind direct vom Producenten bezogen und theilweise selbst gefastet. 6776 Gemüthliches Heim. Kaufmann, 33 J., kath., in angen. langj. Stellung, sucht eine Lebensgefährtin von gutem Charakter und einigem Vermögen. Vertrauensvolle Briefe mit Beifüg. der Photogr. u. Zusicherung strengster Discretion unter Off. J. 240 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6800

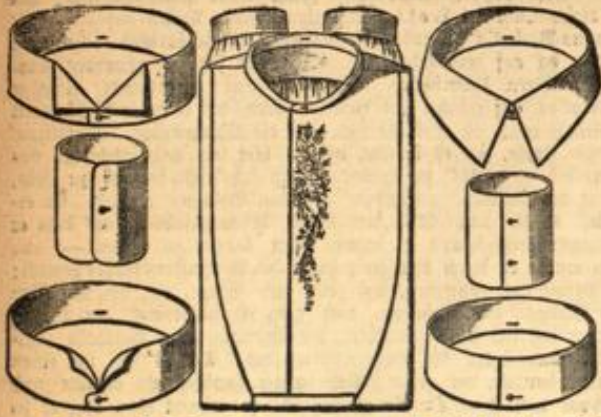
Lesenswerthe Schriften! Für Magen nach diätet. Grundrissen: Ursachen, Wesen und Behandlung der Magerkrit und der damit zusammenhängenden Krankheiten, geschildert von Dr. H. Berger, M. 1.50. Die Harn-Beschwerden: ihre Entstehung, Verlauf und Behandlungs-Weisen von Dr. med. G. Brühl, M. 1.00. Hand- und Haars: ihre Krankheiten, Pflege und Behandlung von Dr. G. Brühl, M. 1.50. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. 13. Wäsche wird schön und billig gewaschen und gebügelt. Röh. Sellmund-straße 58, Baden. 9571* Nachlangjährige ärztlicher Praxis u. Wohlw. Leidende herausgegeben. Die Selbsthilfe. treuer Rathgeber für alle Jense, die durch frühzeitige Beratungen die Leiden lindern. Es lese es auch jeder, der an Schwäche, Nerven, Herzklopfen, Anginalschmerz und Bauungsbeschwerden leidet. Jede ausführliche Beschreibung kostet nur 10 Pfennig. Tausenden: Gesundheit u. Lust. Gegen 1 Mark (in Reichsmark) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Haeberle, Wien, Glacisstr. 6. Wird in Concert versch. verschickt.

Die Union, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar — gegründet im Jahre 1855 — mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark, wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark begeben sind. Reserven ult. 1893 . . . 3,139,195 Gesamt-Garantie-Kapital, 10,667,695 Mark. Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt. Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelversicherungen. Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und vollen Auszahlung. Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten: Joh. Wirth, Privatier, in Dieblich-Rosbach, Gg. Arzbacher, Rathsschreiber in Hochheim, Wirth. Schiffer, Verwalter in Naurod, Peter Reinemer, Schuhmacher in Sonnenberg, sowie Seine. Dobrecht, General-Agent in Frankfurt a. M.

Kein Laden. Schuh-Lager. Kein Laden. Durch Ersparung der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, gute Damen-Stiefel und Schuhe von 4 M. an, Herren-Stiefel und Schuhe von 5 M. an, alle anderen Schuhwerk billig zu verkaufen. Reparaturen: Herren-Sohlen u. Fled 2,50 M., Frauen-Sohlen und Fled 1,80 M. Nur in bester und rascher Ausführung. Ellenbogeng. 7. Wilh. Kölsch, Ellenbogeng. 7. Seitenbau links Parterre. 6718

Gut erhaltene Damen-Costüme in großer Auswahl, sowie sämtliche Herrenkleider, gut erhaltene und neue sämtliche Arbeitskleider, sowie gut erhaltene Betten, Möbel, Weißzeug etc. etc. sehr billig zu verkaufen bei S. Landau, Mehrgasse 31. Rambach. Gasthaus zum Taunus. Heute Sonntag, den 22. April, von Mittags 4 Uhr an, sowie jeden folgenden Sonntag findet regelrechte öffentliche Tanz-Musik bei mir statt, wozu freundlichst einladet. 6867 Ludwig Meister.

Herren-Hemden nach Maass, Lagerhemden in allen Weiten vorräthig.



G. H. Lugenbühl, 6609

19 Ecke der Markt- und Grabenstrasse 19.

Florentiner Hüte,

sogenannte Schlapphüte von 75 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten trotz bedeutendem Preis-Aufschlag zu alten billigsten Preisen.

Gerstel & Jsrael, Webergasse 14.

Stroh Hüte

für Herren und Knaben in den neuesten Formen u. Farben empfiehlt 6808

Jacob Müller,

Langgasse 6.

Frühjahrs-Neuheiten.

Regenmäntel, Promenades, Capes, Werth 100 Mk., jetzt 20 u. 30 Mk., elegante Jaquettes 3, 4, 5, 6 Mk. u. s. w., Kinder-Mäntel 3 Mk. 9582*

Leipziger Parthiewaaren-Geschäft, Querstrasse 1, 1/2 Minute vom Kochbrunnen.



Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 41 u. Bärenstrasse 8.

Grosses Etablissement für Küchen- und Hausgeräthe. Complete Küchen-Einrichtungen

Kochgeschirre aus Rein-Nickel. Küchen-Möbel. Illustrierte Preislisten gratis und franco.

Oelfarben und Fußbodenlacke

zum Anstreichen fertig; Stahlspäne, Parquetbodenwische, Leinöl, Terpentin, Pinsel etc. empfiehlt 0811

Willy Graefe, Droguerie, Webergasse, Ecke der Saalgasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Mittheilung, dass ich mit dem Heutigen die

Conditorei und Café Holland, Ecke Friedrichstr. u. Schillerplatz 1, übernommen habe, und halte mich zur Anfertigung von Torten, Kuchen, Plom-Caeks, kl. Gebäck, ff. Bonbons, Gefrorenem etc. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle mein Café unter Verabreichung warmer u. kalter Getränke. Reine Weine und verschiedene Flaschenbiere.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Carl Straub,

Conditor,

Ecke Friedrichstrasse u. Schillerplatz 1.

6762

Sonnenberg - Wiesbaden.

Schönstes Lokal Sonnenbergs am Fusse des Berges. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Restaurations-Nassauer Hof (Rendez-vous der Touristen) 5484

Vorzügl. Getränke. Selbstgekelterten Wein und Apfelwein. Special-Fabrikation: Apfelwein-Champagner, worüber viele Anerkennungsschreiben vorliegen. Fabrikation von echtem Champagner nach franz. Methode. Versandt nach dem In- und Auslande. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Feinste frische

Süßrahm- und Schweizerbutter,

sowie diverse Käsesorten, Norddeutsche Wurst und Corned beef stets im Auschnitt offerirt

G. Wienert Nachf. R. Schrader, Wiesbaden, Marktstraße 23.

Gemüse- u. Suppennudeln von 24 Pf. an, Hausmacher Eierschnittnudeln, vorzüglich, per Pfd. 50 Pf.,

Maccaroni p. Pfd. 44 Pf.,

do. Bruch p. Pfd. 30 Pf.,

Feinstes Kaisermehl p. 5 Pfd. 95 Pf.,

do. Backmehl p. 5 Pfd. 85 Pf.,

Orangen p. St. 6 u. 8 Pf., p. Dyd. 85 Pf.,

sowie Feigen, Apfelschnitten, Citronen, Rosinen, Corinthen, Sultanien, Chocoladen und Thee zu den äußerst billigen Preisen. 6341

Herm. Kulp,

Gustav-Adolfstr. 16, Ecke der Hartingstraße.

Deutscher Cognac,

garantirt rein, per große Flasche Mk. 1.70 und 2.—, empfiehlt

W. Stauch,

6040

Friedrichstraße 48.

Kornbrod

35 Pfg. ca 1/2 Pfd. schwerer als andere wäris zu 33 Pfg. angebotenes und deshalb 35 Pfg.

billiger 4918

Feldstraße 2, J. Seibel, Feldstraße 2.

Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbel

empfehlen: 6537

E. L. Specht & Cie.,

(Inh.: Conrad Becker),

Wilhelmstraße 40

Hoflieferanten J. A. S. der Frau Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Preußen.

Friedrichs-Halle, Rainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag: 305c

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Marktstraße 26.

Marktstraße 26.

Zu den drei Königen,

Heute Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

(Bräuh'sche Capelle.)

Reichhaltige Speisefarte. — Helles und dunkles Bier. Achtungsvoll H. Kaiser.

Restauration „zur Kronenhalle“, 20 Kirchgasse 20.

Vorzügl. Biere der hies. Kronen-Brauerei, Weine von ersten Firmen, Apfelwein, Spirituosen u. Guter Mittagstisch zu 50 u. 80 Pf.

Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Billige Preise.

Freundliche Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 6856

Jos. Geyer, Koch.

Gasthaus und Restauration

von

Wilhelm Hofmann,

Nicolaststraße 16, direct am Rheinbahnhof.

Gutes Lager- und Export-Bier, reine Weine von J. Klein (Johannisberg). Mittagstisch von 12—2 Uhr. Vorzügl. warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit. Vollkommen neu eingerichtete Fremdenzimmer, sehr preiswürdig. — Gesellschaftszimmer nebst Pianino, Neues Billard. Billige Preise. Freundliche Bedienung. 6011

„Thüringer Hof“,

Schwalbacherstraße 14.

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. u. höher, auch außer dem Hause, auch ist das Sälchen für einige Tage in der Woche noch frei.

J. Burkhardt.

6353

Schiesstände zur Kronenburg.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich die im oberen Garten der Restauration zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 63, belegenen

Schießstände,

bestehend aus Feld-, Jagd-, und Pistolenständen, zur gefl. Benutzung. — Büchsen stehen dem Publikum gratis gegen Munitions-Vergütung zur Verfügung. — Sämtliche Waffen und Einrichtungen neuester Construction und mit allen Bequemlichkeiten. Hochachtungsvoll

6748

Carl Petry, Pächter der Schießstände.

Empfehlung.

Freunden, Bekannten, sowie dem geehrten Publikum bringe ich meine

Wirthschaft Schwalbacherstr. 55

in empfehlende Erinnerung.

Für gute Getränke und Speisen ist bestens geforgt. 6573

H. Kaiser.

R. Zentner,

pract. Zahnarzt,

wohnt jetzt

6591

Kirchgasse 50, 2. Et. Ecke Michelsberg.

Insertaten-Bon

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik „Kleine Anzeigen“ fallenden Insertates (also Wohnungs-Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom 22. April bis 29. April. Bei Aufgabe eines Insertats für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Marktstr. 17) abzugeben.

Specialität: **N. Goldschmidt Nachfolger,** Specialität: **Weißwaaren.**
Kleiderstoffe.

Wiesbaden, 36 Langgasse 36, „Zur goldenen Krone“. — Mainz, am Markt,
 empfehlen in

großer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

Kleider- & Waschstoffe

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres; ferner machen wir auf unser reichhaltiges Lager in

**Weisswaaren, Gardinen, Portièren, Tisch- und Bettdecken,
 Unterröcken und Blousen**

aufmerksam.

6809

Haller's neue Petroleum-Herde!



Randbrenner.
 Vollständig geruchlos.
 1 Flamme, 3 Kochlöcher.
 Grösste Nutzkapazität.

Garantie für jedes Stück,
 empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen
D. Bleyler, Marktstr. 9. 6818

**Molkerei und Sterilisir-Anstalt
 Carl Först,**
 Mengasse 9,
 offerirt 6799

prima Buttermilch pro Liter	10 Pfg.
„ Magermilch „ „	10 „
„ Rahm „ „	1 Mt.
„ Schmierkäse „ Pfd.	20 „

Mineral-Bäder
 von nur reinem Mineralwasser werden in jede Wohnung pünktlich und billig geliefert.
Wilhelm Blum, 37 Friedrichstraße 37. 6659

Der Restbestand
 unseres früheren Lagers Mehrgasse 7 wird zu
 äußerst herabgesetzten Preisen
 ausverkauft. 6028

F. Brademann;
 Mehrgasse 7 und Marktstraße 32.

Schlungenbad, Milchkuranstalt, Schweizerthal.
 empfiehlt vorzügliche Speisen und Getränke. Herrliche Lage,
 großer schattiger Garten. 20196

Hochachtend
Joseph Maurer, Besitzer.

— 64 —

noch zu weich, so mischt man etwas geriebene oder gestohene Semmel
 darunter, formt beliebig und läßt den Braten in Butter und Schmalz in
 ¼ Stunden auf nicht zu starkem Feuer gar werden.

Auflauf von saurer Sahne.

• Man rühre 125 g feines Weizen- oder Kartoffelmehl mit ¼
 Liter saurer Sahne klar und auf dem Feuer zu einem steifen Brei. Dann
 quirlt man ¾ Liter saurer Sahne mit 8 Eidottern, ein wenig Salz,
 130 g Zucker, etwas Citronenschale und feinem Zimmt gut durch, rühre
 hiermit den gekochten Brei recht klar, mische den Schaum der 8 Eier
 darunter, fülle die Masse in einen Auflauf-Rand, streue grob gestohlenen
 Kanbis darüber und backe sie in einem mäßig heißen Ofen eine gute
 Stunde.

Zimmergärtnerei.

• Alle im Keller u. s. w. überwinterten Pflanzen sind ans Licht zu
 bringen, um einer Generalmusterung unterworfen zu werden; dabei wird
 beschnitten, ausgeputzt und, wo irgend nöthig, umgetopft. So einfach das
 Geschäft des Umtopfens erscheint, muß es doch nach den Regeln der Kunst
 geschehen; diese erstrecken sich besonders auch auf die richtige Wahl der
 Topfgröße. Bei der Heerschau werden die härteren Pflanzen, die als-
 halb ihr Gartenplätzchen beziehen dürfen, von denjenigen getrennt, die noch
 in einen Uebergangsraum wandern, um dort zwar auch Luft und Licht,
 dazu aber noch Schutz gegen Nachfröste zu genießen. Besondere Aufmerk-
 samkeit wollen wir dem gegen Ende des Monats stattfindenden Um-
 pflanzen unserer Kaktuswidmen. Dasselbe gilt der Anzucht unserer Zimmer-
 steklinge, bei denen wir ein Bespritzen und Beschatten nicht vergessen
 dürfen. Die bräunliche Myrte ladet uns ein, auch von ihr einige Steck-
 linge zu machen, ebenso von der reizenden Campanula isophylla, die im
 Hochsommer und Herbst mit ihrem weißen Glockenspiel eine entzückende
 Zierde des Blumentisches abgibt; sie kann jetzt auch durch Ausfaat ver-
 mehrt werden.

Chinesische Mottentinctur.

• Man nimmt ¼ Liter Spiritus und schüttet in denselben 65 gr
 Kampfer und 65 gr gestohene Schale des spanischen Pfeffers. Das
 Ganze läßt man in der Sonne oder an einem warmen Ort einige Tage
 stehen, bis sich der Kampfer aufgelöst hat, preßt hierauf die Flüssigkeit
 durch Leinwand und besprengt das aufzubewahrende Pelzwerk oder sonstige
 Gegenstände, wickelt sie zusammen und schlägt das Ganze in starke Lein-
 wand ein.

Für's Haus.

(Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

Nr. 16. Sonntag, den 22. April. 1894.

Will Gott ein Leid in's Herz Dir legen . . .

<p>Will Gott ein Leid in's Herz Dir legen, Bewahr' es heilig im Gemüth, Denn Leid ist Wohlthat, Leid ist Segen, Der nur aus tiefer Wunde blüht.</p>	<p>Es ist ein Strahl vom Licht der Gnade, Der Dir in's Herz von Oben sinkt, Daß er Dich mild zur Einkehr lade, Zur Einkehr, wo die Heimath winkt.</p>
<p>Wie weh' Dir ist, wie groß Dein Jammer, Wie unerträglich Deine Pein — O harre still in Deiner Kammer Und grüß' Dein Leid wie Sonnenschein!</p>	<p>Es ist ein Frühlingsregenschauer, Der Dir der Thränen Fluth erregt — Ein sicherer Flügel, der in Trauer Dich in des Friedens Himmel trägt.</p>

Franz Bonn.

Polygonum sachalinense.

Eine neue Futterpflanze.

• Wer sich für die, für die Landwirthschaft besondere Bedeutung be-
 sitzende Knöterich-Art Polygonum sachalinense J. Schmidt interessiert,
 hat gegenwärtig — so schreibt der „Reichsanz.“ — im Botanischen
 Garten in Berlin Gelegenheit, sich von dem sehr schnellen Wachsthum
 dieser Pflanze zu überzeugen. Im „System“ findet man aber auch die
 diesem Knöterich sehr nahestehende und nur unwesentlich verschiedene,
 japanische Art Polygonum spidatum Sieb. et Zucc. Bei beiden Arten
 sind erst vor wenigen Tagen die dicken, rothgefärbten Sprossen über den
 Boden hervorgetreten, in dichter Menge den ihnen zugewiesenen Raum be-
 deckend, und schon haben sie eine ansehnliche Höhe erreicht; in zwei bis
 drei Wochen werden die Triebe schon etwa zwei Meter hoch sein. In
 seiner Heimath, dem iden Sachalin, hat dieser Knöterich gelernt, mit dem
 härtesten und unfruchtbarsten Boden vorlieb zu nehmen. An den von ihm
 besiedelten Orten durchzieht er mit seinen dicken Wurzelstöcken überall den
 Boden und sendet dann, sobald die Vegetationszeit beginnt, seine Laub-
 in solcher Menge nach oben, daß diese dichte Büsche, Staube an Staube
 gedrängt, bilden. Da nun diese Sprossen eine Höhe von drei Meter er-
 reichen und mit riesigen Blättern besetzt sind, auch in der Mitte des
 Sommers schöne große weiße oder gelblichweiße Blütenstände entwickeln,
 so wirkt diese Pflanze außerordentlich dekorativ und läßt sich besonders
 schön als Mittelpflanzung von Staubebeeten verwenden, wenn man mit



Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die seit Jahren von Herrn **Th. Weber**, auf dem Markte neben dem Königl. Schlosse und in der Fischhalle Louisenstraße 5, betriebene

Fischhandlung

übernommen habe.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle meinen werthen Abnehmern alle Arten Fische zu den billigsten Tagespreisen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Th. Weber Nachfolger,

A. Schüler,

6854

Bestellungen werden freundlichst Kleine Burgstraße 3 entgegengenommen.

Mein Geschäft befindet sich nur

Obere
Weber-52
gasse
oberhalb der Saalgasse.

Ewald Stöcker Uhrmacher.

Eiserne Garten- u. Balkonmöbel

in großer Auswahl, empfehle zu billigen Preisen

L. D. Jung, Kirdyngasse 47,

Telephon 213, 6697

Eisenwarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Außerordentliche Gelegenheitskäufe

zu ungewöhnlich billigen Preisen

und dabei nur neue, solide Waare, empfehlen wir für diese Saison den geehrten Damen und zwar:

- 1) Indischer Corrah in schwarz, crème, rosa, hellblau, fraise, sowie in den neuen Kleiderfarben, 52-54 Ctm. breit, reinfarbe, M. 2.25 per Meter. Schwarzer reinfarbener Merveilung zu Roben à M. 1.60 und M. 2.40 per Meter. Schwarzer Moiré, rein Seide, à M. 3.50 per Meter. Rohseidene Bastroben per Stück von 17 1/2 Meter M. 18. Fertige seidene Röcke in den neuesten Farben mit 3 Volants M. 16 per Stück. Schwarze Damassés zu Roben, rein Seide, à M. 2.75 per Meter.
- 2) Spitzen-Tüle zu Roben, meterbreit, von M. 2 an. Waschächte Crêpons, das Neueste zu Sommerroben, in den neuesten Dessins à M. 1 per Meter. Gestickte Hancock und Mullroben in reicher Ausführung von M. 7.50 an.
- 3) Weiße ächte Straußfedern, beste Qualität, halbgroß, à M. 3.50 per Stück. Alle Sorten Blumen, Weißchen von 15 Pfg. an per Duzend. Rosen in feinen Qualitäten à 75 Pfg. per Halbduzend.
- 4) Honer ächte Spitzen-Fichu's und Charpes von M. 5 an. Schleier in den elegantesten Dessins 60, 75, 90 Pfg. bis M. 3.—. Schwarze Moiréhänder No. 14, feine Qualität zum Ausputz für Hüte und Roben, 60 Pfg. per Meter.
- 5) Schleier-Tüle, uni, weiß und crème, doppeltbreit, 60 Pfg. per Meter. Schwarzer seidener Spitzenstoff zu Roben, 160 Ctm. breit, M. 5.50 per Meter.
- 6) Schwarze seidene Spitzen in großer Auswahl in den geschmackvollsten Dessins, 10 bis 15 Ctm. breit, 50 Pfg. bis M. 1 per Meter. Weiße und crème Spitzen in den neuesten und feinsten Qualitäten, 15 Ctm. breit, 60-75 Pfg. per Meter.

J. Hirsch Söhne

Gte Langgasse und Varenstraße.

6634



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit „D. Fritze's Bernstein-„Del-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen alle anderen Fußboden-Lacke. 1947b Niederlage bei:

- A. Berling, Gr. Burgstraße 12.
- A. Cratz, Langgasse.
- L. Moebus, Launusstraße.
- Th. Rumpf, Webergasse.
- Louis Schild, Langgasse.
- A. Sching, Schillerplatz.
- Oscar Siebert, Ecke d. Launusstraße.
- F. Strassburger, Kirchgasse.

Bitte kauft Postlektüre Briefmarken! Fuchs, Raumburg (S.) 18526

Zu he sehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erscheinende Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken 1758b

Eduard Bendt, Braunschweig

Wie viel Frauen

sterben jährlich. 1. Wochenbett? (Deutschl. 11000) Lassen Sie sich schnelligst gegen 20 Pf. Marke meine ausführliche Abhandl. u. Preisl. ab. hygien. Artikel kommen. E. Krönig, Strassburg (Els.). 1970b

der nötigen Vorsticht die allzu starke Ausbreitung ihrer Wurzelstöcke verhindert. Ansprüche an irgend welche eigenartigen Vegetationsbedingungen stellt Polygonum sachalinense nicht. Sie gehört zu den genügsamsten Pflanzen und verträgt Temperaturschwankungen von + 40° C. und — 30° C. ohne Schaden. Es lassen sich also mit ihr die unfruchtbarsten Orte ausnützen, am besten in der Weise, daß man Rhizomstücke etwa in Abständen von einem Meter in den Boden versenkt und im Falle von Trockenheit einige Male für ausreichende Wasserzufuhr sorgt. Ein Bearbeiten des Bodens ist durchaus unnötig. Der größte Werth dieser Pflanze liegt darin, daß sie ein ganz hervorragendes Futter für Wiederkäuer, besonders auch für Pferde, liefert, welche die jungen Triebe und Blätter mit großer Vorliebe fressen. Am besten verfährt man so, daß die Sprossen, nachdem sie etwa 1,50 Meter Höhe erreicht haben und noch ihre volle Zartheit besitzen, abgemäht werden, worauf sie als Grünfütter verwendet werden können und sich auch zum Trocknen*) ausgezeichnet eignen. Von den Franzosen, von denen die meisten Versuche mit diesen vielversprechenden Pflanzen angestellt wurden, ist festgestellt, daß schon im ersten Jahre zwei bis drei, in späteren aber drei bis vier Schnitte erzielt werden, und daß das Gewicht der grünen Ernte auf den preussischen Morgen mit 1000 bis 2000 Centner sicher angegeben werden kann. Die chemische Analyse hat ferner ergeben, daß Polygonum sachalinense einen außerordentlichen Gehalt an Nährstoffen anweist und in diesem Punkt die Luzerne weit übertrifft. Außerdem wird diese Pflanze vielleicht auch einmal als Gemüse in Aufnahme kommen, denn ihre jungen gefochten Blätter sollen von vorzüglichem Geschmack sein, ähnlich dem von Spinat oder Sauerampfer, pikant, aber ohne irgend welche Schärfe. Sollten sich auch beim Anbau im Großen nicht alle diese Vorzüge in ihrem Umfange als zutreffend erweisen, so steht doch zweifellos fest, daß die Pflanze in vollstem Maße die Aufmerksamkeit des Landwirts, wie des Gärtners, verdient.

Erröthen.

* Die Ursache des Erröthens wird besonders den Damen interessant sein, womit keinesfalls irgend ein heimlicher Vorwurf das schöne und bessere Geschlecht treffen soll. Der physiologische Vorgang des Erröthens besteht darin, daß die kleinen Hautarterien sich plötzlich ausdehnen und eine größere Menge Blutes aufnehmen. — Künstlich läßt sich dieser Zustand herbeiführen, wenn man eine kleine Menge Amylnitrit einathmet. Welche physiologischen Vorgänge oder Zustände erregen aber die Nerven, die in den Wandungen jener kleinen Hautarterien endigen und deren Ausdehnung veranlassen, so, daß Erröthen eintritt? Der Physiologe We-

*) Ann. Soviel sei an dieser Stelle erwähnt, daß diese Futterpflanze sich zur Vorbereitung wohl nicht eignen wird, weil die Blätter getrocknet wahrscheinlich abbrechen und beim Einerten und Füttern verloren gehen.

inaud erklärt, daß die vier hauptsächlichsten Ursachen des Rothwerdens Bescheidenheit, Demuth, Schüchternheit, Zorn seien; und zwar erröthet man auf Grund dieser Eigenschaften nur in Gegenwart Anderer. Nur wenige Menschen werden roth, wenn sie allein sind. Junge Leute erröthen häufiger als in späteren Jahren, wenn sie älter geworden sind.

Spröde Haut.

* Spröde Haut ist nichts Ungewöhnliches. So unbedeutend das Nebel an sich ist, so kann es doch recht häßlich werden, es hindert bei der Thätigkeit, schmerzt im vorgeschrittenen Stadium nicht wenig und ist, wenn nicht rechtzeitig geeignete Mittel angewendet wurden, auch hartnäckig. Um aber die zweckmäßigsten Mittel zur Abhilfe herauszufinden, müssen wir nach den Ursachen forschen. Da kommen nun vor allem in Betracht: 1. die Herabminderung der Fettsekretion der Talgdrüsen der Haut durch die Kälte und 2. die große Entziehung von Feuchtigkeit aus der Haut durch die trockene raue Luft. Man wird also der Haut einen Fettstoff zuführen müssen, welcher aber im Stande sein muß, auch wirklich in die Haut einzudringen. Als solcher, der dies in hinreichendem Maße thut, ist allein das Wollfett oder Lanolin zu bezeichnen. Man verwendet dasselbe am besten in Form eines angenehmen, parfümirten Crèmes. Ein solcher Crème schützt gleichzeitig die Haut vor zu reichlicher Wasserabgabe. Verdünntes Glycerin ist gleichfalls dienlich und viel gebraucht, konzentriertes (dickes) indessen der Haut sehr nachtheilig. Vor allem aber ist es wichtig, die Funktionen der Hautdrüsen durch eine allgemeine zweckmäßige Hautpflege zu heben.

Buttersauce zu Fisch.

* Man nimmt für 12 Personen 1/4 Pfund Butter, einen Kochlöffel voll Mehl, läßt beides dämpfen, dann macht man 1/4 Liter Wein und 1/4 Liter Fleischbrühe kochend, nimmt die Pfanne vom Feuer, gießt Wein und Brühe kochend zusammen hinein, rührt dann ein wenig und stellt es zurück. Hierauf nimmt man 4 bis 5 Eigelb, rührt sie schaumig, gießt die Sauce zu den Eiern, verrührt beides gut zusammen und nimmt es nochmals in die Pfanne auf das Feuer, aber nicht zum Kochen, sondern nur zum Anziehen.

Hackbraten.

* Hackbraten bereitet man aus folgenden Zutaten besonders schmackhaft: Zu 750 g gewiegtem Fleisch (halb Rind-, halb Schweinefleisch) gehören 2 Eier, 1 Eßlöffel voll saure Sahne, 1 Eßlöffel Senf, 1 bis 2 geriebene (gekochte) Kartoffeln, die bewirken, daß der Braten hübsch locker wird, eine Semmel, eingeweicht und sehr fest ausgebrückt und das nöthige Salz. Diese Masse wird nun gehörig untereinander gemengt. Ist sie

Bonner Victoria-Lotterie.

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne: 20,000, 10,000, 5000 etc.
Mark bares Geld.
Orig.-Loose 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Porto u. Liste 30 Pf.

Grosse Geld-Lotterien.

Ziehung schon am 4. u. 5. Mai 1894.
Hauptgem. 25,000 Mt. u. Orig.-Loose 1/2, 1.60, 1/4, 3.15.
Porto und Liste 25 Pf. 20306

Georg Joseph, Berlin C., Grünstraße 2.
Telegr.-Adr. Dufatenmann.

Max Döring,

Uhrmacher,
20 Michelsberg 20,
empfiehlt sein großes Lager in Uhren, Ketten,
Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mt. an
Nikel-Remontoir-Uhren, vergold. Werke 8
Goldene Regulatoren, 14 Tage gehend, m. Schlagw. 24
Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) 12
Trauringe, massiv Gold, 3
4

Ketten, Ringe, Brochen, Ohrringe etc.
in größter Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken gewissenhaft
u. billigst unter Garantie. 5806

Londoner Phönix.

Feuer-Assicuranz-Societät gegründet 1782.
Dispositions- und Reservefond M. 28,000,000.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung
jeder gewünschten Auskunft sind gerne bereit

Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden,
Michelsberg 22.

Carl Klos, Hauptagent, Wiesbaden,
Häfnergasse 5. 4024

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem Heutigen habe ich mich in meinem Hause als
Schuhmachermeister
etabliert. Sämtliche Bestellungen, sowohl Reparatur, wie
Reparaturen, werden sofort äußerst solid und durchaus
billig ausgeführt. Als früherer Geschäftsführer in den größten
Werkstätten Deutschlands kann ich auch die weitgehendsten An-
sprüche befriedigen.
Indem ich mich speciell noch meiner geehrten Nachbarschaft
empfehle, zeichne
hochachtungsvoll

Heinrich Eichhorn, Schuhmachermeister,
Westendstraße 5. 6882

Neue Matjes-Heringe per Stück 18 Pfg.,
Neue Malta-Kartoffeln per Pfund 12 Pfg.
empfiehlt

J. Huber, Bleichstraße 12.

P. Bensberg, Uhrmacher,

Billigste Reparatur-Werkstätte
aller Arten Uhren, Gold- u. Silberwaaren.

Feder in eine Taschenuhr 1.20 M.
Reinigen derselben 1.30 M.

Zwei Jahre reelle Garantie.
4059 9 Schulberg 9.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verlaufe ich mein ganzes
Lager in

Schuhen und Stiefeln

für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität zu
und unter Selbstkostenpreisen. 6194

Joseph Fiedler,

Neugasse 17.

Blindenheim.

Korb- und Bürstenwaaren aller Art, Rohr- und
Stuhlgestell, sowie Strickarbeiten werden im

Blindenheim, Manergasse 7,

verkauft, bezw. angefertigt, Bestellungen zum Abholen
von Stühlen, sowie zum Stimmen von Claviren durch einen
Anstaltszögling werden daselbst entgegengenommen. 5586

Vorzügl. Sauerkraut p. Pfd. 6 Pf.
6725

J. Huber, Bleichstraße 12.

Stühle

Jeder Art werden billig u. gut
gestrichen, poliert und repariert
in der Stuhlmacherei von
Karl Kappes,
6707 Moritzstraße 14.

Bonner Lotterie.

Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne Baar:
M. 20 000, 10 000, 5000.
Loose à 1 M. — 11 Loose
10 M. 2009b

D. Lewin, Berlin C.

Spandauerbrücke 16.
Porto u. Liste 30 Pf.

Von allen

Waschmitteln ist immer
noch das wirksamste,
praktischste u. billigste
Gloth's Leigseife.

Man achte darauf, nur
solche Packete zu bekommen,
die mit der Firma u. Schutz-
marke, Schwan, versch. sind.

Nur acht
zu haben in Wiesbaden
bei M. Schüler, Neugasse, P.
Enders, Michelsberg, Chr.
Mayer, Nerostraße, J. B.
Weil, Röderstraße, K. B.
Kappes, Bleichstraße, C.
Linnekehl, Moritzstraße,
Peter Quint, Marktstraße,
Chr. Mayer, Nerostraße,
J. S. Grewel, Wehrstraße,
W. Stauch, Friedrichstr. 48,
J. Frey, Quisenstraße, Ph.
Kissel, Röderstr. 27, K. Erb,
Nerostraße, Wilh. Kautz,
Steingasse, Louis Schild,
Langgasse 3, Hch. Stein-
hauer, Rosshag, Ludwig
Dietz, Viebrich, Armenruh-
straße, Fr. Anna Engel,
Viebrich, 15796

Bestes 6727

Kornbrod

per Loth 32 Pf. zu haben
Römerberg 2.

Distelfink,
Hänfling,
Buchfink

empfiehlt 6841

Henning,

Karlstr. 2.

Gartenkies

von der Werlauer Gewösch, in
schönster blauer Färbung, vorzügl.
für Gartenwege u. liefert ab
St. Goar zu Mt. 32 per
Doppelw. gegen Nachnahme. Bei
Abnahme groß. Quant. Rabatt.
Wilh. Warmbach, 1977b
in Dahlbruch und St. Goar.

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird an-
genommen und schön u. pünkt-
lich bei. Vorhänge in weiß und
gelb, per Fenster 1 Mt. 9333
Helmundstraße 43, St. 2.

Zu verkaufen:

Eine leichte neue
Federrolle
für Tapezierer od. Schreiner zu
verf. Steingasse 25. 6402

Ein gangl. Barbier-Geschäft,
verbunden mit Parfümerie-
und Cigarren-Verkauf, seit acht
Jahren bestehend, mit sehr guter
Kundschaft, in der Nähe der
beiden Kasernen in Wiesbaden,
ist wegen anderweitigen Unter-
nehmens sofort oder später unter
günstigen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen. Off. unter A. 160
an die Exped. d. Bl. 9586

Circa 50 Centner Wierstroh

verkauft billig. 9652*
Strohhalbfabrik
Weilstraße 18.

Wringern 51 steht
eine Fahrkuh mit Kalb
zu verkaufen. 9636*

Zu verk. 1 Glaschrank 10 Mt.
3 1 Bettst. m. Reil u. Strohf.
6 Mt. 1 sch. grob. Küchenbrett
4 Mt. u. dergl. m. Goldgasse 8,
Borberhaus 3 St. 9605*

Ein schöner
Küchenschrank

(neu) billig zu verkaufen. 6101
Helenenstr. 18, Sadirerwerkstätte.

Für Sammler!

Urkunde aus dem Jahre
1714, betreffend die Bestallung
eines Scharfrichters des Grafen
Carl Ludwig zu Saarbrücken,
tadellos erhalten, mit Siegel ver-
sehen, ist zu verkaufen. Offerten
unter „Urkunde“ an die Exped.
d. Blattes. 9264*

Zu verkaufen 6253

1 Landauer,

1- und 2-spännig zu fahren,
Fuhrwagen, 2-spännig, und
verschiedene Pferde-Geschirre.
O. Capito, Adlerstraße 58.

Capitalien

12-14,000 Mark
Mündelgelder

gegen 1. Hypothek zu 4 1/2 %
per sofort auszuliefern. Nur
schriftl. Offerten unter J. 150
an die Exp. d. Bl. v. Selbstst.
finden Berück. 6779

Häusermarkt

Im mittl. Rheingau ist ein
neu, in Lössstein erbautes
2stöckiges Haus,

10 bewohnbare Räume, geeignete
Lage für Geschäft, besonders
Spezereigesch., ev. mit 3 Morgen
Weinberg bei leichten Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen. Rab.
Neumann & Edelstein, Lang-
gasse 4. 9865*

Zu vermietten:

Adlerstraße 56
ein schönes, großes Zimmer zu
vermieten. 6814

Abrechtstraße
sind im ersten Stock 3 Zimmer
mit Zubeh. sof. zu verm. Rab.
Emserstraße 29. 6502

Abrechtstraße 41,
eine abgeschl. Wohnung (Bel.-St.)
5 gr. Zim., 2 gr. Mans. u. Zub.
(neu), sofort zu verm. Näheres
daselbst, 2 St. 6483

Dopheimerstraße 26
sind Wohnungen von 3 bis 4
Zimmern nebst Küche u. Zubehör
sodort zu vermieten. 5068

Goethestraße
eine Bel.-Etage von 5 eleganten
Zimmern sof. zu verm. Rab.
Emserstraße 29. 6513

Mehrgasse 18
eine kleine h. L. Mansarde zu
vermieten. 9689*

Oranienstraße 36,
A. Gerlach, eine ger. Mansarde
an eine ruhige Person auf 1. Mai
zu vermieten. 9666*

Röderallee 8
Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Waschl., für einz. Person
passend, zu verm. 9592*

Schulberg 15,
Gartenbau, ist eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu vermieten. Rab.
Borberhaus, 1 St. h. 6813

Zimmermannstraße 4
5 Zimmer nebst Küche, 2 Man-
sarden, 2 Keller, Badzimmer
(Kalt- und Warmwasser), auf
sodort billig zu verm. Näheres
Ellenbogengasse 5, La. n. 6984

Kost & Logis.

Adlerstraße 4
Seitenbau 1 Stiege hoch, ein kl.
Zimmer mit Bett an 1 auch
2 Mädchen zu verm. 9623*

Bleichstraße 20
Hinterhaus Part., 1. 1-2 reinf.
Arbeiter schöne Schlafstelle er-
halten. 9586*

Bleichstraße 21,
Hinterh. 2 St. h. ist ein möbl.
Zimmer zu vermieten. 6704

Reinliche Arbeiter
erhalten billig Logis. Rab.
Bleichstraße 23, 2 r. 6588

Castellstraße 9
3. St. rechts, erhalten Arbeiter
Schlafstelle. 9636*

Kl. Dopheimerstr. 6,
Part., einfach möbl. Zimmer zu
verm. Daf. können 2 reinliche
Arbeiter Logis erh. 6831

Frankenstraße 10
1 Treppe rechts, erhält anständ.
Arbeiter Kost und Logis. 9561*

Frankenstraße 21
St. 2 rechts, erhält ein Laden-
fräulein oder besserer Arbeiter
schönes Zimmer mit oder ohne
Kost. 9167*

Friedrichstraße 47,
Frontstr., findet ein ja. Mann
schönes billiges Logis. 9593*

Helenenstraße 16,
Bdh. Dach, erhalten Arbeiter
Schlafstelle. 9614*

Helmundstraße 62,
St. 1. St., erh. reinf. Arbeiter
Kost und Logis. 9680*

Helmundstraße 64,
St. 2 Stg., erh. reinf. Arbeiter
Logis mit Mittagessen. 9682*

Hermannstraße 1
ist eine Dachstube mit Bett an
einen Arbeiter sofort zu verm.
9638*

Jahnstraße 30, Part.
erh. anst. l. Leute Kost u. L. 6055

Mehrgasse 18
erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost
u. Logis p. Woche 7 Mt. 9588*

Schönes leeres Zimmer
billig zu vermieten. a
Moritzstraße 64, St. 1.

Logis für Arbeiter.
Neugasse 22, St. h. Part. 9648*

Oranienstraße 31,
St. 1. St. r., möbl. Zimmer
zu 8 Mt. monatlich zu ver-
mieten. 9607*

Rheinstraße 31
Seitenbau links, möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 9637*

Roonstraße 4, Part.
ein schön möbliertes Zimmer zu
vermieten (allein oder auch
getheilt). 6794

Saalgasse 22,
erhalten junge Leute billig Kost
und Logis. 9609*

Steingasse 14
St. 2 Tr. l., ein einfach möbl.
Zimmer billig zu verm. 9631*

Schachtstraße 9b
einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. 9647*

Arbeiter erhalten gute Kost
und Logis p. Woche
9 Part. Kleine Schwalbacher-
straße 4. 5450

Weilstraße 12,
2 St., erhält ein anständiger
junger Mann schönes Logis
mit Kost. 9612*

Offene Stellen:

Weibliche Personen.

Monatmädchen
gesucht; demselben ist Gelegen-
heit geboten, das Kleidermachen
zu erlernen. Moritzstraße 12.
9656* Courady.

Zuche mehr Köchinnen
Haus-, Zimmer-, Küch-
und Allein-Mädchen
in gute Stellen. 6406
Frau Schmidt,
Al. Schwalbacherstraße 9.

Ein freies, zuverlässiges

Mädchen

oder alleinstehende Wittwe
in eine einfache Familie nach
Wiesbaden gesucht. Rab. in
der Exp. d. Bl. 20406

Ein junges Mädchen,
welches das Weißzeugnähen ge-
lernt hat, wird auf gleich gef.
Rab. Philippsbergstraße 17/19,
4 Tr. links. 9640*

Männliche Personen.

Für 6146

Schneider!

Tüchtige Rock- und ein
Westenschneider finden
dauernde Beschäftig.

Wilhelmstraße 22.

Ein Rockarbeiter

gesucht. 9658*
Gauert, Zahnstraße 5.

Zu sofort ein Laufbursche

für Vormittags gesucht. Kaffee
u. Frühstück im Hause, monat-
lich 8 Mt. Rheinstr. 15, 2. St.
von 9-10 Uhr. 9657*

Stellung erhält Jeder über-
allhin umsonst.
Fordere per Postkarte Stellen-
Auswahl Courier, Berlin-
Westend. 20006

Ein Schuhmacher- lehrling

gesucht. 6776
G. Kann, Spiegelgasse 8.

Tapezierer-Lehrling

gesucht bei Wilhelm Bullmann,
3 Nießstraße 3. 6118

Lehrling unter günstigen
Bedingungen sucht
Karl Dienstbach, Buchbind.
Goldgasse 5. 6178

Lehrlinge

für die verschiedenen Ab-
theilungen sucht 6176
Beyenhach's Metallwaarenfabrik
Gravir- u. Präge-Anstalt,
Kellerstraße 17.

Tüchtige Bauschreiner,

Bauarbeiter, gesucht. 6780
W. Gail Wwe.,
Viebrich.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei u. Inste-
llationsgeschäfte erlernen. 9689*
Rahmstraße 32.

Weibliche Personen.

Eine geübte Friseurin
empfiehlt sich. 9646*
Schachtstraße 9b.

Teppiche, Vorhänge, Portièren, Divandeecken, Bettvorleger, Linoleum, Steppdecken, Läuferstoffe

in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Brüssel-Teppiche am Stück, zum Belegen ganzer Zimmer, Meter Mk. **4.00** und Mk. **5.00**.

Ganz grosse Zimmerteppiche, bis 5 Meter lang, in Smyrna (Handknüpferei), Tournay, Velvet, Brüssel, Axminster etc., in den neuesten Dessins, zu billigsten Preisen vorrätig.

Zurückgesetzte Vorhänge, ältere Dessins, werden mit bedeutender Preisermässigung ausverkauft.

Julius Moses,

bisher Theilhaber der Firma S. Guttman & Co.,
I. Etage, im Christmann'schen Neubau, I. Etage,
und Kl. Burgstrasse 9, im früheren Laden des Herrn Chr. Begeré.

6807

Total-Ausverkauf.

Wegen baldiger Uebersiedelung in mein neues Geschäftshaus **Kirchgasse 21** unterstelle ich mein ganzes **Waarenlager**, bestehend aus nur guten, **couranten Waaren**, einem

Total-Ausverkauf.

Meine schon billigen Preise sind nochmals ganz besonders ermässigt, so dass sich selten eine gleich vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf bieten dürfte.

Auf eine grossartige Auswahl in

Sonnenschirmen, garnirten und ungarynirten Hüten,
sowie **Knaben-Hüten**

mache ich ganz besonders aufmerksam.

6771

vis-à-vis dem **Joseph Ullmann** Kirchgasse
Nonnenhof. **14.**

Damen-Kleiderstoff-Reste (meist Neuheiten u. zu vollständigen Costumes ausreichend) per Meter von 60 Pfg. an empfiehlt
Carl Meilinger's Reste-Geschäft, Marktstrasse 26, 1. Stiege.

6641

„Ohne Concurrenz.“

Victoria-Fahrräder.

Prämiirt mit der höchsten Auszeichnung Weltausstellung Chicago „Ehrenmedaille u. Diplom“. Die Victoria-Fahrräder sind bei den meisten europäischen Armeen und Staatsanstalten eingeführt. — Reichhaltiges Lager „durch Ersparniss der Ladenmiete etc. etc. ausserordentlich preiswerth“, feine Tourenmaschinen, für jedes Gewicht passend, mit neuestem 1894er Pneumatic complet **Mk. 275**. 1894er Pneumatic-Fahrräder schon für **220 Mk.** — „Auf Wunsch liefere auch jedes andere Fabrikat“

6767

A. Barth, Frankenstrasse 14. Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstätte.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Tage u. s.

Wellritzstrasse 25

unter der Firma

Wellritz-Drogerie - Fritz Bernstein

ein

Medicinal- u. Techn. Drogen-Geschäft,

verbunden mit

Materialien und Farbwaaren,
eröffnet habe.

Ich bitte mein Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie,
Wellritzstrasse 25. 9535

Das Waschen ganzer Häuser

wird äußerst billig unter Garantie ausgeführt von dem

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

J. Bonk,

Blücherstrasse 10. 6737

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden
Sommer-Semester 1894.

Sonntagszeichenschule.

Der Unterricht beginnt Sonntag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangs-Bezeugnis aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen bezahlen 3 Mark pro Semester.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, 30. April, Vormittags 8 Uhr.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

Abend-Unterricht.

Der Unterricht beginnt Montag, den 30. April, Abends 8 Uhr, u. wird von Herrn Raler Brenner Montags und Donnerstag Abends von 8-10 Uhr erteilt. Honorar pro Sommer-Semester 5 Mark.

Zeichen- und Malerschule für Mädchen.

Der Unterricht beginnt Montag, den 30. April, Vormittags 10 Uhr, und wird von Herrn Raler Brenner Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr, und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malersaal ist den Schülerinnen an allen Tagen zum freien Arbeiten geöffnet. Honorar pro Monat für Einheimische 6 Mark, für Fremde 10 Mark.

Modellirschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 1. Mai, Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags von 7-10 Uhr Abends von Herrn Bildhauer Schies erteilt. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mark, für ältere Personen 10 Mark pro Semester.

Wochenzeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und wird von den Herren Raler Brenner, Lehrer Bäßler und Stock Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2-5 Uhr erteilt. Honorar pro Monat 2 Mark.

In sämmtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung zugleich auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist im Voraus bei der Anmeldung zu entrichten.

6791

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins: Ch. Gaab.
Der Direktor der Gewerbeschule: Zitelmann.

Stemm- und Ring-Club Minicitia.

Sonntag, den 22. April cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend: 6853

Erstes diesjähriges

Familienfest

im Saale „Zur Waldlust“, Blatterstrasse, hier.

Mitglieder und deren Angehörigen sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Restaurant Rheinhöhe

2 Minuten oberhalb der Adolphshöhe.

Großer Garten mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Umgebung. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft per Glas 12 Pfg. Culmbacher Export-Bier aus dem Boppen-schänkechen per Glas 15 Pfg. Selbstgekelleten Apfelsaft 12 Pfg. Vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolade, Säfte und Dindmisch.

Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

C. Kraft.